

Erfahrungsbericht

Auslandssemester

Laurea University of Applied Sciences (Finnland)

4. Theoriesemester
03.01.22 – 27.05.22



Fakultät Wirtschaft
Bachelorstudiengang BWL-Industrie: Industrielles Servicemanagement

Gasthochschule

Laurea University of Applied Sciences
Campus Tikkurila (Vantaa)

Heimathochschule

Duale Hochschule Baden-Württemberg
(DHBW Stuttgart)

Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes

Die Vorbereitung für das Auslandssemester startete ca. ein Jahr bevor der Abreise aus Deutschland mit einer Infoveranstaltung des Auslandsamtes. Es wurden viele Möglichkeiten und Länder vorgestellt und einem erklärt, wie ein Auslandssemester ablaufen könnte. Das Angebot war breit gefächert von den USA über Mexico über Südkorea war alles dabei. Ich persönlich hatte mich zuerst für Südkorea interessiert, wollte dann aber doch lieber im EU-Raum bleiben, da mir alles außerhalb der EU mit der aktuellen Corona Situation zu unsicher war. Am Ende entschied ich mich für Finnland, da ich noch nie zuvor dort war und einen richtigen Winter mit genug Schnee erleben wollte. Zudem gehört zu meiner Bucketlist der Wunsch einmal im Leben die Polarlichter zu sehen. Ich dachte, dass ich mir diesen auf der angebotenen Lapplandreise erfüllen könnte.

Für Finnland benötigte ich kein Visum, da Finnland zu der Europäischen Union gehört. Meine Vorbereitung bestand also hauptsächlich aus dem Lesen von Erfahrungsberichten und dem Ausfüllen sämtlicher Unterlagen. Zudem habe ich mir warme Winterklamotten zugelegt, was ich auch jedem ans Herz legen würde, da man doch viel draußen unterwegs ist.

Unterkunft

Meine Unterkunft habe ich über HOAS (Foundation for student housing in the Helsinki region) gefunden. Ich habe mich über ein Portal für ein WG-Zimmer in der Nähe des Campuses beworben. Ich würde es grundsätzlich jedem empfehlen in ein WG-Zimmer zu ziehen, da es erstens billiger ist und zweites einem direkt die Möglichkeit bietet andere Erasmus Studenten kennenzulernen. Es kann hart sein Anschluss zu finden, wenn man allein wohnt. Im Ausland sollte man es grundsätzlich vermeiden sich allein zu fühlen. Zwei Monate vor der Anreise bekommt man ein Angebot von HOAS für ein WG-Zimmer zugesandt. Ich habe 370 € (inklusive Strom, Wasser, Internet) pro Monat für ein WG-Zimmer in einer 3er WG bezahlt. Die Wohnung hatte eine sehr gute Lage. Mit dem Zug war man innerhalb 25 min in Helsinki und die Station war nur 5 min Fußweg entfernt. Supermärkte konnte man auch innerhalb 5 min Fußweg erreichen. Viele Studenten haben auch in den benachbarten Gebäuden gewohnt, wodurch man leicht ein spontanes Treffen organisieren konnte. Man sollte kein hoher Anspruch an die Wohnungen haben. Sie haben alles was man zum Leben braucht, aber Sie sind eben ein bisschen in die Jahre gekommen. Für fünf Monate aber völlig ausreichend.

Anreise

Die Anreise verlief grundsätzlich ohne Probleme. Ich habe meinen Flug nach Helsinki ca. 2 Monate vorher gebucht, um die Coronasituation ein bisschen besser abschätzen zu können. Ich bin von Stuttgart mit Zwischenstopp in Riga nach Helsinki geflogen. Im Januar habe ich für meine Anreise einen negativen Schnelltest und mein digitales Impfzertifikat benötigt. Mir wurden am Flughafen ein paar Fragen zu meiner Einreise gestellt, dass war es aber auch schon. Mein Tutor hatte leider keine Zeit mich vom Flughafen abzuholen, weil mein Flug erst um 22 Uhr in Helsinki gelandet ist. Anstatt dessen hat mein Tutor den Schlüssel meiner Mitbewohnerin übergeben und diese hat mich dann vom Flughafen angeholt. Ihre Eltern waren sogar auch dabei, wodurch ich mein schwerer Koffer nicht allein zum Apartment tragen musste. Bei dem Eis und dem Schnee ist das nämlich wirklich eine Herausforderung. Vor dem Auslandsemester wurden zahlreiche WhatsApp Gruppen eröffnet, wodurch es leicht war Kontakt aufzunehmen und jede Frage beantwortet zu bekommen. Angekommen im Apartment, habe ich meine gesamten Sachen ausgepackt und mich in mein neues Zuhause eingelebt. Zu diesem Zeitpunkt hat noch eine Mitbewohnerin gefehlt, diese ist dann aber auch zwei Tage nach mir mit der Fähre angereist.

Kurse

Ich habe im Rahmen meines Auslandssemesters insgesamt 3 Kurse belegt. Die Größe der Kurse ähnelt den an der DHBW meist sind 20-30 Studenten in einem Kurs.

Leider waren meine Kurse bis Ende Februar noch online, wodurch es schwer war mit Finnen in Kontakt zu kommen. Ab März sind wir zum Glück in die Präsenzlehre zurückgekehrt.

R0355-3005 - Capital Budgeting (5 credits)

Dieser Kurs wurde von drei Dozenten gehalten, es waren sowohl Austauschstudenten als auch finnische Studenten in dem Kurs. Die Art der Lehre unterscheidet sich sehr, von der an der DHBW. Hier hat man nicht zwei Monate lang nur Vorlesungen und am Ende dann die Klausur über den gesamten Stoff. Um die fünf credits zu erhalten, musste man in diesem Kurs insgesamt vier Assignments abgeben.

Das erste Assignment bestand aus fünf umfangreichen Übungsaufgaben, die mithilfe von Excel bearbeitet werden sollten. Man hatte ausreichend Zeit, um sich mit den Übungsaufgaben auseinanderzusetzen und hat die gleiche Art von Aufgaben auch bereits zusammen in den Vorlesungen behandelt. Zudem konnte man seine Ergebnisse mit den Kommilitonen vergleichen. Im Rahmen des zweiten Assignments musste man eine Onlineklausur bearbeiten, welche 11 Fragen umfasste. Die Klausur war drei Wochen auf Canvas (vergleichbar mit Moodle an der DHBW) geöffnet und man konnte in dieser Zeit die Klausur bearbeiten und es bestand kein Zeitlimit. Somit war diese auch völlig machbar, da

auch alle abgefragten Inhalte in der Vorlesung besprochen wurden. In diesem Kurs wurde uns beigebracht, wie Invest for Excel angewendet wird. Jeder hat eine Lizenz für dieses Programm zur Verfügung gestellt bekommen und konnte sich dieses entsprechend auf seinen Computer runterladen. Mit Invest for Excel mussten wir im dritten Assignment die Rentabilität eines neuen Hotels in Hawaii überprüfen. In diesem Assignment gab es keine Note, man musste es nur bestehen. Es ging hauptsächlich darum sich mit dem neuen Programm vertraut zu machen und die Anwendung zu verstehen. Das vierte Assignment bestand aus einer Gruppenarbeit, in der wir unser eigenes Hotel planten und dafür die entsprechenden Kalkulationen vorlegen mussten. Basierend auf den heutigen Markttrends und einem neuen Businessmodell mussten wir unsere Idee manifestieren.

Der Kurs war sehr praxisorientiert und hat mir gezeigt, was wirklich hinter einer Investition steckt. Nicht nur Zahlen sind wichtig, auch die Umgebung muss betrachtet werden.

SB00BQ89-3004 - Digital Service Business and Marketing Project (15 credits)

Dieser Kurs war von allen drei mit der meisten Arbeit verbunden und fand im Zeitraum von Mitte Januar bis Ende April statt. Die geforderten Leistungen in diesem Kurs wurden in zwei verschiedene Teile aufgespalten.

1. Teil – 10 credits

Diesen Teil musste man komplett selbständig erarbeiten und auch die Deadlines selbst im Blick behalten. Die verschiedensten Zertifikate in Google Digital Garage, aber auch in der Hub Spot Academy mussten bearbeitet und das Zertifikat anschließend hochgeladen werden. Meist ging es nur darum, dass die Zertifikate bestanden wurden, aber manchmal musste man auch eine gewisse Punktzahl erreichen, um das Assignment mit voller Punktzahl zu bestehen. Die erhaltenen Zertifikate konnten außerdem zum eigenen LinkedIn Profil hinzugefügt werden.

Der Inhalt, welcher in den Zertifikaten behandelt wurde, hat perfekt zum Inhalt des zweiten Teils des Kurses gepasst.

2. Teil – 5 credits

Der gesamte Kurs wurde in acht Gruppen, mit jeweils acht Studenten aufgeteilt. Leider wurde hierbei drauf geachtet, dass die finnischen Studenten und die Austauschstudenten in getrennten Gruppen sind. Im Rahmen einer Gruppenarbeit haben wir mit einer finnischen Firma zusammengearbeitet und für diese ein Marketingprojekt bearbeitet. Wir haben an einer LinkedIn Kampagne, einer Konkurrenzanalyse und an der Search Engine Optimization (SEO) gearbeitet. Dieser Teil des Kurses war sehr praxisnah und hatte mit der realen

Arbeitswelt zu tun. Die gelernten Inhalte aus dem eher ersten theoretischen Teil konnten direkt angewendet werden.

TO00BT94-3002 - Leadership today (5 credits)

Dieser Kurs ging erst in der Mitte des Auslandssemesters los und war auch nur für eine Gesamtlaufzeit von zwei Monaten angesetzt. Der Kurs wurde von einer Dozentin geleitet, es gab aber in jeder Vorlesung auch andere Gastdozenten, die uns ihr Wissen vermittelten.

In dem Kurs gab es zwei Abgaben. In Dreiergruppen wurden diese Abgaben bearbeitet.

Für die erste Abgabe musste man sich eine inspirierende Führungskraft aussuchen und diese drei Wochen später mithilfe eines Posters präsentieren. Der Lebenslauf und die Führungsqualitäten wurden hierbei herausgearbeitet.

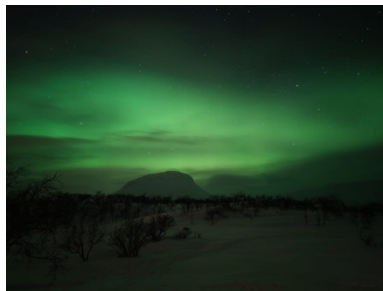
Für die zweite Abgabe musste man einen eigenen Artikel über ein Thema im Bereich „Leadership today“ verfassen. Dieser musste drei Seiten lang sein und abschließend sollte hier wieder ein Poster erstellt werden, um die Inhalte des Artikels dem Kurs präsentieren zu können.

Der Kurs hat mir sehr viel Spaß gemacht, da man sich selbst seine Themen aussuchen durfte und somit die eigenen Interessen unterstützt wurden.

Freizeit und Allgemeines

Da man für die Uni ziemlich viel selbst erarbeiten muss, hatte ich maximal drei Kurse pro Woche und somit im Vergleich zu dem Stundenplan der DHBW sehr viel Freizeit. Man konnte seine Aufgaben und sein Freizeitleben somit gut unter einen Hut bringen.

Den ersten Monat habe ich hauptsächlich damit verbracht Helsinki und die Umgebung zu erkunden. Neue Leute kennenzulernen und erstmal anzukommen. Ende Januar buchte ich zusammen mit paar Freunden einen Trip nach Riga und Vilnius, da wir alle fünf Tage keine Vorlesung hatten. Die Preise dort waren schon ein großer Unterschied zu den Preisen in Finnland. Eine Woche später startete schon mein nächster Trip. Von Turku ging es mit der Fähre nach Aland und von dort weiter nach Stockholm. Da wir außerhalb der Saison gereist sind, waren wir die einzigen Gäste im Hotel auf Aland und waren auch die einzigen die mit dem Linienbus unterwegs waren. Die Insel war ihren Besuch wert. Stockholm ist auch eine wunderschöne Stadt und sollte auf jeden Fall besucht werden. Hier haben wir in einem Hostel übernachtet und noch viele weitere Erasmus Studenten kennengelernt. Das Highlight im Februar war definitiv der Trip nach Lappland. Wir sind mit dem Bus über Nacht von Helsinki nach Kilpisjärvi gefahren. Auf dem Weg dahin haben wir in Kemi beim Snowcastle aber auch im Santa Claus Village Halt gemacht. Gleich in der ersten Nacht hatten wir die Möglichkeit Nordlichter zu sehen. Die Woche war vollgepackt mit den verschiedensten Aktivitäten. Husky Schlittenfahrt, Wanderung, Lagerfeuer am Meer, Nachtsauna und schwimmen im 4 Grad „warmen“ Meer, Snowboarden auf dem Rückweg nach Helsinki in Levi und nicht zu vergessen der Trip nach Tromso.



Nützliche Hinweise

Winterkleidung fällt einem zuerst ein, wenn man über ein Auslandssemester in Finnland nachdenkt. Dicke und wasserfeste Kleidung ist wirklich unvermeidlich. Als ich im Januar in Finnland angereist bin hatte es -18 Grad. In Lappland kletterte die Temperatur runter bis – 25 Grad. Handschuhe, Mütze und Schal und eine dicke Winterjacke sind wirklich Grundausrüstung. Ich hatte Moon Boots dabei (meine Füße waren damit nie kalt, auch nicht in Lappland), würde aber Timberlands auch empfehlen. Bei zwei Meter hohem Schnee sind damit die Beine aber trotzdem nass. Das schlimme ist eigentlich aber nicht der Schnee, sondern das Eis. Man sollte wirklich aufpassen beim Laufen und das ganze nicht unterschätzen.

Bargeld ist absolut nicht notwendig und kann Zuhause gelassen werden. Überall hat man die Möglichkeit mit Karte Zahlen, auch in einer kleinen Wanderhütte in den Bergen. Ich habe in den gesamten fünf Monaten nicht einmal Bargeld benötigt. Eine Kreditkarte würde ich allerdings empfehlen, da manchmal das Bezahlen nur mit dieser funktioniert und die Trips bei LAUREAMKO nur mit einer Kreditkarte gebucht werden können.

Grundsätzlich würde ich empfehlen die Lebensmittel und Haushaltswaren bei Lidl einzukaufen. Es ist der günstigste Weg, die Auswahl ist zwar nicht allzu groß, aber Nudeln und Pesto gibt es.

Nutze die Zeit, während du hier bist. Verbringe Sie nicht nur mit anderen deutschen Studenten, sondern lerne neue Kulturen kennen. Spreche so viel Englisch wie du kannst und lerne auch ein bisschen Finnisch, wenn du die Möglichkeit dafür hast. Meine Fähigkeiten belaufen sich auf Hallo (Moi), Tschüss (Moi Moi), Danke (Kiitos) und Prost (Kippis). Nimm alles mit was dir angeboten wird, gehe auf jeden Trip, den du dir finanzieren kannst und genieße deine Zeit in Finnland. Sie ist einmalig.

Fazit

Ich würde mich auf jeden Fall jederzeit wieder für das Auslandssemester bewerben. Die Erfahrungen und die Möglichkeit Englisch zu lernen ist einmalig. Auch um einmal richtig zu studieren und sich nicht mit 40h Vorlesungen pro Woche rumschlagen zu müssen, bietet das Auslandssemester die perfekte Möglichkeit. Es wird einem die Chance gegeben allein zu wohnen und das zu machen, was man selbst will. Durch die wenigen Vorlesungen hat man viel Zeit zu reisen und kann sich alle umliegenden Länder anschauen. Man muss nur aufpassen, dass man alle Deadlines für die Prüfungen im Blick behält. Ich konnte mir dank des Stipendiums und meinem Gehalt (welches ich weiterhin bekommen habe) alles selbst finanzieren und war nicht auf meine Eltern angewiesen. Ich habe viele neue Leute kennengelernt, von denen ich auch ein paar dieses Jahr noch besuchen werde. Ich habe viel über andere Bildungssysteme in anderen Ländern erfahren und generell gelernt noch mehr aus mir rauszukommen. Wenn du nicht angesprochen wirst, sprich du Sie an. Jeder ist am Anfang neu und weiß nicht so recht, wie er auf neue Leute zugehen soll.

Es war eine Erfahrung, die ich genauso wiederholen würde.

Danke Finnland! Thanks Finland! Kiitos Suomi!